

Meisterwerk aus Glasstein

Das Bürogebäude „Solaris Eclips“ in Amsterdam setzt neue architektonische Akzente

„Es war eine Vision von mir und der De Steltenberg Groep, ein ganzes Gebäude aus Glasstein zu bauen und somit ein Monument zu erschaffen, das unsere jahrelange Erfahrung im Glassteinbereich widerspiegelt. Der Glasstein wird in vielen Bereichen als schöner, aber nicht praktischer Baustoff gesehen. Der einzige Weg diese Vorurteile abzubauen, war, den Kritikern mit einem seriösen Projekt das Gegenteil zu beweisen und sie mit praktischen und ästhetischen Lösungen zu überzeugen“, sagt Bauherr F. G. Hilgemann zur Motivation, die hinter dem Projekt „Solaris Eclips“ steht.

Das 4.705 m² große Bürogebäude „Solaris Eclips“ in Amsterdam ist von der Fassade bis zu den Treppenhäusern fast ganz aus Glasstein gebaut. Benannt wurde das Gebäude nach den wechselnden Lichteffekten einer Sonnenfinsternis. Bei Nacht dringt das Licht von Innen nach Außen, bei Tag von Außen nach Innen. Hinzu kommt der ganz besondere Effekt, dass Flächen, die tagsüber dunkel erscheinen, bei Nacht hell leuchten. Durch die lichtdurchlässigen Außenwände und das luftige Design entsteht bei Beleuchtung von Innen der Eindruck eines „fliegenden Gebäudes“. Doch nicht nur die Fassade des Bürogebäudes setzt neue Maßstäbe, auch im Inneren sorgt die Glassteinbauweise für eine ganz besondere Atmosphäre: Die transluzenten Glassteinwände lassen nämlich überdurchschnittlich viel Licht ins Innere des Gebäudes und gleichzeitig tief blicken. Denn Treppenhäuser, Decken, Böden und Brücken bestehen zu einem großen Teil aus dem lichtdurchlässigen Baumaterial.

Säulen – Ästhetik und Statik. Ein weiteres architektonisches Highlight sind die tragenden Glassteinsäulen des Bürogebäudes. Das „Solaris Eclips“ steht auf 21 Glassteinsäulen: eine innovative Konstruktion, die den Einsatzbereich von Glassteinen erheblich erweitert. Für diese Anwendung war es besonders wichtig, auf die richtige Glassteinwahl zu achten. „Für die Statiker war die hervorragende Qualität des SOLARIS Glassteins sehr wichtig, da Testresultate zeigen, dass SOLARIS Glassteine einen größeren Widerstand als die Steine des Wettbewerbers aufweisen“, begründet Bauherr F. G. Hilgemann die Entscheidung für die Verwendung von SOLARIS Glassteinen. Die Säulen, die das Gewicht des gesamten Gebäudes stemmen, sind ohne Stahl- oder Stahlbetonkonstruktion gebaut, um

die volle Durchsichtigkeit und die gewünschte Wirkung zu erzielen. In die Säulen wurde nur je eine Lichtquelle eingesetzt, die bei Dunkelheit von innen heraus die Säule erleuchtet und den Effekt des „fliegenden Gebäudes“ noch verstärkt. Um die erforderliche Stabilität der tragenden Elemente zu garantieren, wurden in die Fugen der Glassteinsäulen sehr kleine Spezialstreifen integriert, die mit Unterstützung der Glassteine vertikal stehen bleiben und so gemeinsam das Gewicht des Gebäudes tragen. Zahlreiche Tests und Prüfverfahren bestätigten die Stabilität und Sicherheit der neuentwickelten Konstruktion.

Energieeffizient und funktional. Ein weiterer markanter Einsatzbereich der Glassteine ist die Fassade des Bürogebäudes. Hier überzeugen sie mit ihrer Transluzenz und tragen zur angenehmen Raumtemperatur des Gebäudes bei. „Die Glassteinfassade des Solaris Eclips demonstriert, dass eine Gesamtlösung aus Glasstein wärmetechnisch durchaus möglich ist“, so Herr Ing. J. P. van den Heuvel. Durch die Verwendung von Glassteinen gelangt durch die tief stehende Sonne im Winter viel Licht und Wärme in das Gebäude, während im Sommer das Licht der hoch stehenden Sonne zu einem großen Teil an den Fugen der Glassteine abprallt. Zusätzlich verhindert in ausgewählten Teilbereichen eine zweite Fassade aus Isolierglas die Erwärmung der inneren Räumlichkeiten im Sommer. Im Winter dagegen hält die doppelte Fassade die Kälte ab. Auch im Bereich Innenbeleuchtung eröffnet das Glassteingebäude neue Wege. Bei schlechtem Wetter oder ungünstigem Lichteinfall sind herkömmliche Gebäude auf künstliches Licht angewiesen – nicht so ein Glassteingebäude. Die transluzente Fassade lässt auch an trüben Tagen genügend Licht ins Innere des Gebäudes, sodass bei Tag keine Energie für die Erzeugung von Licht verschwendet werden muss.

Zahlen und Fakten:

Bauherr: Herr F. G. Hilgeman, De Steltenberg Groep B.V.

Glassteinverlegung: Herr Ing. J. P. van den Heuvel, Verkauf und technische Planung
Bouwmag B.V.

Anzahl der benötigten Steine:

24.000 SOLARIS Glassteine, das entspricht 25 Glassteinen pro m².

Art der verwendeten Solaris Steine:

Fassade: 1.190 Vollsicht

Treppenhäuser: 198 BSH 20 Vollsicht

Bauzeit (nur Verlegung der Solaris Glassteine):

Glassteinfertigteile: ca. fünf Monate + Montage

Glassteinstützen: ca. fünf Wochen + Montage

Treppenhäuser: jeweils ca. drei Wochen

Glassteinsäulen:

21 Säulen mit integrierter Lichtquelle, die das Gewicht des 4.705 m² großen Gebäudes tragen. Der einzige Stahl, der verwendet wurde, ist in die Fugen integriert – ein Meilenstein in der Anwendung von Glassteinen.



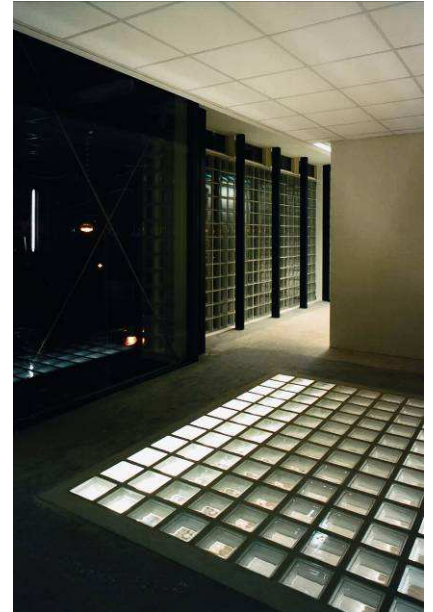
Von innen strahlende Glassteinsäulen stützen das Solaris Eclips Gebäude



Auch das Innendesign besteht zu einem Großteil aus SOLARIS Glassteinen



Besonders bei Nacht erstrahlt die Glassteinfassade des Gebäudes dank der Lichtführung der SOLARIS Glassteine



Böden, Wände und Decken – überall einsetzbar sorgen Glassteine für interessante Lichteffekte

Weitere Informationen erhalten Sie:

Unternehmen:

WGS Westerwald Glasstein GmbH
Feincheswiese 14
56424 Staudt
Tel.: +49 (0) 2602 94932-0
Fax: +49 (0) 2602 94932-20
E-Mail: info@solaris-glasstein.de
www.solaris-glassblocks.com

Pressestelle:

F&H Public Relations GmbH
Michaela Jäger
Brabanter Straße 4
80805 München
Tel.: +49 (0) 89 121 75-211
Fax: +49 (0) 89 121 75-197
E-Mail: m.jaeger@fundh.de